

- 1782 Schritte herab, dem Kaiser einen Besuch in Wien abzustatten, ohne jedoch etwas Wesentliches zu bewirken. Noch immer hatte Joseph seinen Lieblingsplan, die Erwerbung Baierns, nicht aufgegeben, darum unterhandelte er mit dem Churfürsten von Pfalz-Baiern, Karl Theodor, über einen Tauschvertrag, nach welchem er ihm die östreichischen Niederlande mit dem Titel eines Königreichs Burgund gegen Baiern abtreten wollte. Kaum aber verlautete dieser Plan, so schloß Friedrich II. den deutschen Fürstebund, welchem Sachsen, Hannover, die Herzöge von Sachsen, Braunschweig, Mecklenburg, Zweibrücken, der Landgraf von Hessen, der Churfürst von Mainz beitraten, zur Verhinderung jenes Entwurfs, und Joseph verzichtete nun auf dessen Ausführung.
- 1785 auf verbündete er sich mit Katharina II. von Rußland zur Vertreibung der Türken aus Europa und begab sich selbst zur Armee, über welche der General Laschy den Oberbefehl führte. Einige Vortheile begünstigten zwar den Anfang dieses Krieges; allein bei Lugosch, im Bannat, brachten die Türken den Oestreichern durch einen nächtlichen Ueberfall eine empfindliche Niederlage bei, der Kaiser gerieth in persönliche Gefahr und verließ miszmuthig und kränkelnd die Armee, indem er die Fortsetzung des Krieges den Generalen Laudon und Haddick übertrug. Neuerungen im Zollwesen erregten in derselben Zeit Unruhen in den Niederlanden unter Anregung des Advocaten van der Noot, welche selbst durch Nachgiebigkeit nicht gedämpft wurden, denn die Niederländer erklärten sich für frei. Große Unzufriedenheit zeigte sich in den übrigen östreichischen Landen über ein neues Steuergesetz, mit welchem der Adel und der Bauernstand gleich unzufrieden waren; auch in dem sonst so treu ergebenen Tirol herrschte Gährung, die Ungarn forderten mit Trotz ihre alten Rechte und Freiheiten zurück und Joseph widerrief die getroffenen Neuerungen. So vielen Stürmen, so bitterem Kummer über ein, trotz des redlichsten Willens, verlorenes Wirken und Streben unterlag die bereits erschütterte Lebenskraft Josephs II., er starb den 20. Febr. 1790; Friedrich II. war ihm vier Jahre früher, 1786, voraus gegangen. Dessen Nachfolger, Friedrich Wilhelm II., schloß ein Bündniß mit England und Holland zur Erhaltung der hart bedroheten Pforte. Doch die gewaltsame Staatsumwälzung, welche das benachbarte Frankreich bis in seine Grundfesten erschütterte, übertäubte bald alle übrigen politischen Berechnungen und Europa ahnete den kommenden Sturm, der nicht sobald vorüberbrausen sollte.